

BUCHTIPP

Die Nacht, in der Marlene anrief



Cover: Verlag

Wenn sich auf den Cover der internationalen Magazine Cindy Crawford, Heidi Klum oder Pamela Anderson präsentierte, war sein Gesicht oft dabei, ohne dass man es sah. Er war erst der Mann mit dem Pinsel und anderen Make-up Utensilien, später der hinter der Kamera, seit 40 Jahren: Michael Reh. Kaum jemand kommt den Models, Künstlerinnen und Künstlern so nah wie er, hautnah. Und in dieser vertraulichen Situation blickt er hinter die Fassade, sieht die Menschen ungeschminkt, liest in ihren Gesichtern, hört sie erzählen, was sonst niemand weiß. Was das ist, „das wussten Sie wohl gerne“. In diesem Buch plaudert Michael Reh mal offen, mal etwas diskreter aus seinem Leben, über seinen Beruf und die Menschen, die ihm nahestehen. Mit manchen hat er gearbeitet, wie Verona Feldbusch, Katharina Witt oder Claudia Schiffer. Greta Garbo begegnete er auf einem Flohmarkt in New York, Eartha Kitt im Flugzeug, er frühstückte mit Inge Meisel, begleitete Lauren Bacall in die Waschküche und wurde nachts von Marlene Dietrich aus Paris angerufen. Und da ist Ernie Reinhardt mit seiner Figur Lilo Wanders, der „letzten deutschen Diva“ – ein Miteinander über 44 Jahre.

Michael Reh kommt aus einem Provinznest und hat die Welt gesehen. Im Auf und Ab des „Modézirkus“ zählten zu seinen Kunden Armani, Douglas, Fielmann oder Madonna. Der Magister Artium studierte in Hamburg und Paris, er beherrscht sein Handwerk, erhielt und nutzte die Gelegenheiten, zu zeigen und einzusetzen, was er kann. Er weiß viel über vergänglichen Ruhm. Und über die Schattenseiten des Lebens. Im Dezember 1999 fotografierte er in Hamburg 25 Drogenabhängige und gestaltete daraus eine Ausstellung im Hamburger Hauptbahnhof, die später in 17 deutschen Bahnhöfen gezeigt wurde. Als Schriftsteller engagiert sich Reh für den Kampf gegen sexuellen Missbrauch an Kindern.

2023 erschien sein Leitfaden unter dem Titel „Die neun Gebote“. Behutsam und aus dem eigenen Erleben jahrelangen sexuellen Missbrauchs durch seine Tante heraus, verarbeitet er, was sexuelle Gewalt mit einem Menschen und seinem Umfeld macht, und gibt die Hoffnung: Du darfst neue Wege gehen. Auch diese Erfahrung ist Teil seines spannenden Lebens.

**Reh, Michael: Das wussten Sie wohl gerne. Charles Verlag Hamburg, 2025.; Reh, Michael: Die neun Gebote. Charles Verlag Hamburg, 2023.**



Roteiche im Pritzwalker Hainholz gepflanzt

Viele Gäste bei der traditionellen Maifeier der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

**PRITZWALK.** Die Jagdhornbläser eröffneten in der Waldschule im Hainholz die traditionelle Maifeier der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in

der Region. Viele Gäste hatten sich gleich zur Eröffnung der Veranstaltung im Stadtwald eingefunden. Bürgermeister Ronald Thiel (parteilos) hieß alle

willkommen und wünschte gute Unterhaltung und viel Spaß. Die SDW-Vorsitzenden Cornelia Wriedt und Jens



Im Park der Jahresbäume im Hainholz wurde am 1. Mai der Baum des Jahres - die Roteiche - gepflanzt. Baumpatin Kathrin Brandt gießt die frisch gepflanzte Roteiche im Park der Jahresbäume an.

Steigleder luden dazu ein, die Angebote an vielen Ständen wahrzunehmen oder die offenen Bungalows zu besichtigen. „Es gibt Kaffee, Kuchen, Waffeln, Fisch, Honig und vieles mehr“, so Jens Steigleder. Auch das Museum im Heinrich-Gätke-Haus des Jagdverbandes Pritzwalk war geöffnet.

Traditionell wurde im Park der Jahresbäume am 1. Mai der Baum des Jahres gepflanzt. Es ist die Roteiche. Diese Art ist zum Beispiel vom farbenfrohen „Indian Summer“ in Nordamerika bekannt. Baumpatin ist Kathrin Brandt. Förster Karsten Neumann gab einige Informationen zu der Baumart. Später gab es noch eine Vorführung zu Jagdhunden auf der Wiese vor dem Hotel Forsthaus Hainholz und eine Waldwanderung mit Förster Karsten Neumann.

**Die Jagdhornbläser eröffneten die Maifeier in der Pritzwalker Waldschule im Hainholz.** Fotos: Stadt Pritzwalk

Hilfe für den Ernstfall

Katastrophenschutz-Leuchtturm an das DRK Prignitz übergeben

**FALKENHAGEN.** Katastrophenschutz-Leuchttürme sollen in Notfällen als zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung dienen. Die Bürger erhalten hier Informationen zur Schadenslage, es gibt Erste Hilfe, eine Notversorgung mit Trinkwasser und die Möglichkeit, Notrufe abzusetzen. Jetzt ist man auch im Katastrophenschutz-Zentrum des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Falkenhagen in der Lage, einen solchen Katastrophenschutz-Leuchtturm einzurichten.

Landrat Christian Müller (SPD) übergab gemeinsam mit Marcus Bethmann, Sachbereichsleiter Brand- und Katastrophenschutz beim Landkreis, am 30. April die notwendige Ausrüstung an Kreisbereitschaftsleiter Marc Histermann. „Damit ist der Leuchtturm im Prinzip einsatzfähig“, betonte Marcus Bethmann.

In der Prignitz gibt es insgesamt 16 Katastrophenschutz-Leuchttürme. Davon befinden sich 14 in Zuständigkeit der jeweiligen Kommunen, zwei unterliegen der Hoheit des Landkreises, darunter auch der in Falkenhagen. Das DRK wird diesen Leuchtturm nun betreiben und den Landkreis bei der Gefahrenabwehr unterstützen. Dafür bedankte sich Landrat Christian Müller: „Wir schaffen an dieser Stelle mehr Sicherheit für die Menschen.“ Zudem sei es ein sehr passender Ort für eine solche Einrichtung. Seit knapp zwei Jahren betreibt der DRK-Kreisverband Prignitz an dieser

Stelle bereits sein Katastrophenschutz-Zentrum.

Bei der Übergabe dabei waren auch Brandenburgs Innenministerin Katrin Lange (SPD), der Pritzwalker Bürgermeister Ronald Thiel (parteilos), DRK-Kreisgeschäftsführerin Katja Schröder, der DRK-Kreisvorsitzende Lutz-Thomas Dieckmann, Kreisbrandmeister Christian Reisinger und viele ehrenamtliche Mitarbeiter der DRK-Bereitschaften in der Prignitz.

Katastrophenschutz-Leuchttürme sind keine ständige feste Einrichtung. Vielmehr werden sie bei Bedarf am vorgesehenen Standort aufgebaut, sind darüber hinaus aber auch andernorts einsetzbar. Damit können sie flexibel in Krisengebieten genutzt werden. Notstromaggregate gehören zu ihrer Grundausstattung. Bürger können dort auch ihr Handy aufladen oder die Orte als Wärmeinseln nutzen.

**Bei der Übergabe der Ausrüstung für den Katastrophenschutz-Leuchtturm unter anderem dabei (vordere Reihe v.l.n.r.): Katja Schröder, Marc Histermann, Katrin Lange, hinter ihr Marcus Bethmann, dann Christian Müller, Lutz-Thomas Dieckmann, Christian Reisinger.** Foto: Landkreis Prignitz

Bei der Übergabe der Ausrüstung für den Katastrophenschutz-Leuchtturm unter anderem dabei (vordere Reihe v.l.n.r.): Katja Schröder, Marc Histermann, Katrin Lange, hinter ihr Marcus Bethmann, dann Christian Müller, Lutz-Thomas Dieckmann, Christian Reisinger. Foto: Landkreis Prignitz



# Der frühe Adler fängt den Wurm.

**Die 5in5 Newsletter für Brandenburg**

Das tägliche Newsupdate für Ihre Region im Posteingang. **5 Themen in 5 Minuten.**

**Jetzt kostenlos anmelden.**

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland